

Susan Mallery

Küssen nach Rezept

Aus dem Amerikanischen von
Ivonne Senn



„Ich weiß, dass es in vielen Familien Gerichte gibt, die seit Generationen weitergereicht werden“, sagte sie. „Es wäre bestimmt lustig, die durchzugehen.“

„Du wirst hoffentlich das Brathähnchenrezept von deiner Grandma mit aufnehmen, oder?“

Sie starrte ihn an. „Woher weißt du davon?“

Er grinste. „Deine Mom hat einmal den gesamten Schülerrat zum Essen eingeladen und es serviert. Sie hat uns erzählt, dass ihre Mutter ihr beigebracht hat, es zuzubereiten, und sie es dann wiederum dir gezeigt hat.“

Ana Raquel erinnerte sich nur zu gut an jenen Abend. Ihre Eltern hatten Greg soo charmant gefunden und gar nicht verstanden, warum sie so enttäuscht war, dass er ihr den Vorsitz als

Schülersprecher weggeschnappt hatte. Sie war allerdings überrascht, dass er sich an etwas so Einfaches wie ein Brathähnchen erinnerte.

„Ja, ich hatte vor, es ins Kochbuch aufzunehmen“, sagte sie langsam.

„Gut.“ Er ließ ein Grinsen aufblitzen. „Ich habe versucht, das Rezept nachzukochen, aber ich kriege es nicht richtig hin. Jetzt finde ich wenigstens heraus, welche Zutaten ich vergessen habe.“

Er ist so nett, dachte sie, verwirrt von seiner Freundlichkeit. Sie hatte immer gedacht, sie wären Todfeinde. Oder zumindest zwei Menschen, die nicht miteinander auskamen. Wie peinlich, dass sie anscheinend die Einzige war, die sich für einen Kampf gerüstet hatte.

„Hast du Montag Zeit?“, fragte er. „Da

ist das Restaurant geschlossen. Wir können uns bei mir treffen.“

Mit einem Mal war sie neugierig, wie Greg wohnte. „Ja, das wäre super. Ich habe meinen Laden bis halb drei geöffnet. Wollen wir vier Uhr sagen?“

Er nickte und gab ihr seine Adresse. „Prima. Ich bereite uns eine Kleinigkeit vor, und dann können wir uns an die Arbeit mit dem Kochbuch machen. Bis dann.“

Er stieg in seinen SUV und fuhr davon. Ana Raquel blieb auf dem Parkplatz zurück, und in ihr wuchs der Eindruck, dass dieser Mann nichts mehr mit dem Greg aus ihrer Erinnerung zu tun hatte.

4. KAPITEL

Greg wohnte am Rand des Condor Valley-Weinguts. Ana Raquel parkte ihren Wagen neben seinem SUV und ging dann um das Haus herum, um die Aussicht vom Garten zu betrachten. Im Süden und Westen lagen Weinberge, an deren Rebstöcken dicke saftige Trauben hingen. Sie wusste nicht viel über die Weinherstellung, aber sie war ziemlich sicher, dass die Lese in wenigen Wochen beginnen würde.

Im Osten lagen die Berge der Sierra Nevada. Im Winter waren sie mit Schnee bedeckt. Zum Glück lag die Stadt hoch genug, um selbst ab und zu ein wenig Schnee abzubekommen, aber es waren selten mehr als ein paar Zentimeter. So nah an den Bergen konnte man deren

Vorzüge genießen, ohne sich mit dem Unangenehmen herumplagen zu müssen.

Sie wandte sich dem Haus zu. Es war im Blockhausstil erbaut und hatte nur ein Stockwerk. Klein, aber ansprechend. Es gab vermutlich ein paar Zimmer und ein einziges Bad. Genügend Platz für eine Person, dachte sie. Greg war nicht verheiratet. Er war ...

Ana Raquel blieb auf ihrem Weg zum Haus abrupt stehen. Die örtliche Gerüchteküche war sehr effizient, und so erfuhr sie fast alles, was in der Stadt vor sich ging. Aber zu wissen, dass Greg nicht verheiratet war, war etwas anderes, als zu wissen, ob er eine Freundin hatte. Nicht dass es sie persönlich interessierte, doch wenn er eine Freundin hatte, könnte das das Kochbuchprojekt etwas komplizierter machen. Schließlich würden